

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886**

7 (15.1.1886)



### Lokal-Nachrichten.

— Zum Geschäftsbetrieb in den Apotheken ist neuerdings bestimmt worden, daß ein Apotheker in der Regel nicht über zwei Lehrlinge halten soll und es sind solche zur Theilnahme an den Rezepturarbeiten nur unter Aufsicht und Verantwortlichkeit des Apothekenvorstandes oder dessen Stellvertreters zuzulassen. Dem Bezirksarzt liegt die Ueberwachung der geordneten Vorbildung der Apothekerlehrlinge, auch deren Kontrolle über Ein- und Austritt ob, und hat derselbe die Lehrzeugnisse zu bestätigen. Der Lehrherr hat dem Lehrling die entsprechenden Lehrmittel zu gewähren und für dessen Ausbildung zu sorgen, insbesondere aber ihn im Laboratorium arbeiten zu lassen und ihn zu botanischen Exkursionen und Anlegung eines Herbariums anzuhalten. Bei Abwesenheit oder Verhinderung des Lehrherrn über 8 Tage ist für entsprechenden Gehilfen oder Verwalter zu sorgen und können nicht approbirte Gehilfen nur bis zu 4 Wochen die Stellvertretung übernehmen. Eine 3 Monate übersteigende Stellvertretung oder Verpachtung einer Apotheke bedarf der Erlaubniß des Ministeriums des Innern, an welches durch Vermittelung des Bezirksarztes zu berichten ist.

— Dank der fürsorglichen Vorkehrungen Seitens der Stadtgartenverwaltung, welche trotz des neulichen Schneefalls eine sehr gute Eisbahn außerhalb des Stadtgartens freimachen ließ, entwickelte sich am Mittwoch Nachmittag ein äußerst belebter Schlittschuhverkehr auf diesem eingefriedigten Plage, wobei der schulfreie Nachmittag von der Kinderwelt trefflich zu erfrischender Körperbewegung benützt wurde. Außerdem wurde auf dem mittlerweile hart gefrorenen Stadtgartensee eine zweite Eisbahn präparirt, für deren Erhaltung wir das Beste hoffen wollen. Wenn man sich erinnert, mit welchen Schwierigkeiten und Zufälligkeiten man in früheren Jahren zu kämpfen hatte, um bei Schneefall auf der alten Schießwiese eine Schlittschuhbahn zu finden, bis endlich ein Schlittschuhklub diese Verhältnisse einigermaßen verbesserte, so muß man die jetzigen von der städtischen Verwaltung getroffenen Anordnungen sehr dankbar anerkennen. Eine auffallende Erscheinung im neueren Schlittschuhsport ist die, daß die Zahl der eilaufenden Damen jene der Herrenwelt anscheinlich bedeutend übersteigt, was wohl einerseits von der Mehrzahl der weiblichen Bevölkerung, andererseits von deren leichterem Abkommen von Geschäften herrühren mag. Auch will man bemerkt haben, daß Seitens der Herren in neuerer Zeit mehr die gymnastische und equilibristische, als die galante und romantische Seite des Eisvergnügens gepflegt wird.

— In der Großh. Landesgewerbehalle befindet sich gegenwärtig eine Musterammlung fremder Importe für den chinesischen Markt, welche dem Reichsamte des Innern von dem kaiserlichen Konsul in China eingeschendet worden ist. Dieselbe besteht aus den verschiedensten Gegenständen, wie sie auf dem chinesischen Markte gangbar sind und zum größten Theil von fremden Nationen eingeführt werden; sie hat den Zweck, deutsche Exporteure über den Bedarf China's zu belehren und namentlich die beliebten und eingeführten Waarenaufmachungen, welche beim chinesischen Import eine ganz besondere Rolle spielen, vorzuführen. Die Sammlung macht auf Veranlassung des Reichsamtes des Innern eine Wanderung durch ganz Deutschland und wird nun bis Ende nächster Woche in der Landesgewerbehalle ausgestellt sein, weßwegen

Interessenten eine baldige Besichtigung derselben empfohlen werden muß.

— Nach Mittheilung der Direktion des Lehrerseminars I ist die Seminarischeule auf Ostern 1886 bereits vollständig besetzt und können keine weiteren Anmeldungen von Schülern mehr angenommen werden.

— Eine außerordentliche Generalversammlung des Gewerbevereins fand am Mittwoch Abend  $\frac{1}{2}$  9 Uhr im Saale der „Vier Jahreszeiten“ statt, deren Tagesordnung die Veranstaltung einer Ausstellung für Handwerktechnik, Klein-Motoren und Haushaltungsmaschinen bildete. Nachdem der erste Vorstand, Herr Fabrikant E. Schwindt, die Anwesenden begrüßt hatte, ertheilte derselbe Herrn Professor Henneberg (an der Großherzogl. Baugewerkschule) das Wort, welcher in einem sehr lehrreichen und interessanten Vortrage das auf die Tagesordnung gestellte Thema besprach. Redner leitete seinen Vortrag mit der Art der Gewerbe und Zünfte in früheren Jahrhunderten ein, ging auf die Anwendungen der ersten Arbeitsmaschinen über, besprach die erste Anwendung der Dampfmaschinen (deren 150jähriges Jubiläum dieses Jahr gefeiert wird) durch den Bergbau, die Schifffahrt und Eisenbahnen; er führte sehr interessante statistische Aufstellungen über die Zahl, die Arbeitsleistung und das Kapital der in Betrieb von Deutschland und Europa stehenden Dampfmaschinen an. Redner ging auf die Anwendung der Maschinen im Klein-Gewerbe über, empfahl zur Nugbarmachung und Beschaffung derselben die Bildung von Genossenschaften und Kreditvereinen und besprach eingehend die Wassermotoren und Gastrastmaschinen. Als beste Gelegenheit, diese Maschinen und ihre Anwendung kennen zu lernen, empfiehlt Redner die Spezial-Ausstellungen mit den Schlußworten, daß bei richtiger Anwendung von Arbeitsmaschinen auch das Handwerk einen goldenen Boden habe.

Nachdem der Vorstand dem Herrn Professor Henneberg für den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag gedankt und die Anwesenden ihren Dank durch Erheben von den Sitzen bekundet hatten, begründete derselbe den auf der Tagesordnung stehenden Gegenstand. Da es Aufgabe des Gewerbevereins sei lehrreiche Ausstellungen ins Leben zu rufen, so hält der Vorstand für angezeigt, in diesem Jahre eine solche Ausstellung für Handwerktechnik, Klein-Motoren und Haushaltungsmaschinen veranstalten zu sollen. Diese Ausstellung soll vom 15. August bis 15. September stattfinden. Der Stadtrath habe bereits vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtverordneten-Collegiums seine Zusage der Mitwirkung erklärt und stelle zur kostenfreien Benützung die Ausstellungshalle mit Gartenanlagen, das nöthige Gas, Wasser und Coaks Heizungs-material zu Verfügung. Redner bespricht die Resultate solcher Ausstellungen in Dresden, Wien und Mülhausen in Thüringen, die sämtlich einen günstigen Abschluß gefunden haben und führt an, daß es sich nicht darum handle ein gutes Geschäft mit einer solchen Ausstellung zu machen, sondern der Geschäftsthätigkeit eine Anregung und Förderung zu verleihen. Die Ausstellung wird auch für die Allgemeinheit eine sehr interessante sein, da Aussicht vorhanden ist, einzelne Gewerbe in vollem Betriebe zu sehen, auch der Besuch soll dadurch ein gesteigertes sein, weil zur gleichen Zeit gelegentlich der Eröffnung des neuen Schlachthauses eine landwirthschaftliche und Viehausstellung stattfindet. Nachdem die Diskussion eröffnet

war, spricht Geh. Referendar v. Stöffer den Wunsch aus, es möchten Exponate einzelner Gewerbe angestrebt werden und gibt sehr werthvolle Winke über die Einrichtung der Ausstellung. Redakteur Leppe bekräftigt diese Ausstellung, wünscht jedoch, daß die finanzielle Seite genau erwogen werde und beantragt, einen Staatszuschuß durch die Kammer anzustreben, die ja ihre Unterstützung dem Kleingewerbe gerne zukommen lasse und stets die landwirtschaftlichen Ausstellungen auch unterstützt habe. Professor Dr. Weidinger gibt sein lebhaftes Interesse für diese Ausstellung kund, ist auch gerne bereit, selbst dabei thätig zu sein und bespricht die von ihm besuchten derartigen Ausstellungen und ihre günstigen finanziellen Ergebnisse. Nachdem der Vorsitzende Schwindt noch über verschiedene Punkte Aufschluß erteilt und die Tagesordnung der Genehmigung empfohlen hatte, wurde diese einstimmig angenommen. Wenn nun auch das Stadtverordneten Collegium zustimmt, bekommen wir hier diesen Sommer wieder eine Ausstellung.

— Das am Samstag Abend 7<sup>1/2</sup> Uhr in der Festhalle stattfindende Gala-Reitsfest des Karlsruher Bicycle Clubs verspricht sehr großartig zu werden. Das Programm enthält u. A. eine von 6 hiesigen Herren gefahrene Carmenquadriga, eine Blumenquadriga, gefahren von 14 Knaben des Mannheimer Velocipedistenvereins, eine Manenquadriga, gefahren von denselben, eine Doppelquadriga, gefahren von 8 Mannheimer Herren, worunter 4 Herren im Damenstich, ein Kunstfahren von Mitgliedern des Straßburger Velocipedistenclubs, des Mannheimer Velocipedistenvereins und des Karlsruher Bicycle Clubs. Die Konzertsuite wird von der gesammten Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments ausgeführt. Nach der Pause beginnt um 11 Uhr der Festball.

— Mit Bezug auf die von uns kürzlich gebrachte Beschwerde über Einschlagen von Kellerfenstern Seitens hiesiger Straßengänglinge bzw. Gassenbuben erfahren wir, daß mehrere derselben durch schöffengerichtliches Urtheil zu je 14 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt worden sind. Wir vernehmen dieses mit großer Befriedigung, indem durch diese Doppelstrafe sowohl die Thäter, als deren Erzieher gebührend getroffen sind.

— Der Cäcilienverein bringt am Montag Abend 7 Uhr im Museumsaal F. Mendelssohn-Bartholdy's Oratorium „Elias“ zur Aufführung. Die Solopartien werden gesungen von den Hofopernsängerinnen Fräulein Fritsch und Friedlein, den Hofopernsängern Herren Plank und Rosenberg und mehreren Vereinskammlern.

— Im Eintrachtsaal werden am kommenden Mittwoch Abend 8 Uhr Seitens des Herrn Dr. C. Klug Vorträge und Demonstrationen mit dem elektrischen Nissen-Mikroskop in Hundertmillionmaliger Vergrößerung stattfinden. Zur Vorführung gelangen laut Ankündigung die verschiedenen Milbenarten, Krystalbildungen von Zucker und Salz, Infusorien, Cholera-Bacillen, Spirillen, Bakterien etc. Diese lehrreichen und interessanten Darstellungen dürften insbesondere auch für die reifere Jugend zu empfehlen sein.

— Der flüchtige Hofbräuhauswirth Lorenz hat von Paris aus an einige hiesige Personen Briefe geschrieben. Auch an unsere Redaktion gelangte am Mittwoch Fröh ein Schreiben mit dem Stempel des Hotel Violet, worin er uns ersucht, mitzuwirken: er habe in Folge schwachen Geschäftsganges, namhaften Geldverlustes und eines Prozesses mit einem Bierlieferanten am Donnerstag 7. d. M. Abends spät plötzlich den Entschluß gefaßt, von hier abzureisen, um anderswo seine Existenz zu gründen. Seine sämmtlichen Gläubiger aber wolle er binnen Jahresfrist mit ihrer Forderung nebst Zins befriedigen. Gerüchtweise verlautet, Frau Lorenz sei in München verhaftet worden.

— Unsere Leser werden uns wohl Dank wissen, wenn wir sie wiederholt, diesmal in etwas eingehenderer Weise, auf die Alesberg'sche Menagerie aufmerksam machen, welche seit einiger Zeit in der Ausstellungshalle an der Ettlingerstraße ihr Winterquartier bezogen hat und, wie wir hören, nur noch kurze Zeit hier zu bleiben gedenkt. Das Unternehmen ist nicht sowohl, was Comort und Ausstattung betrifft, sondern auch hinsichtlich des ganz außergewöhnlichen, geradezu überraschenden Reichthums an prächtigen Exemplaren der schönsten ausländischen Thiere, vielleicht das bedeutendste, welches im Augenblick

existirt, jedenfalls das größte, das seit Jahren in Karlsruhe vorgeführt worden. Mitglieder des Großh. Hofes, welche die Menagerie besucht, haben dem Besitzer über seine Anstalt das größte Lob zu Theil werden lassen. Nicht leicht mag sich aber auch ein Raum der Ausstellung einer Menagerie von solchem Umfange günstiger erweisen, wie die genannte Halle, die von ihrer allseitigen Verwendbarkeit damit einen neuen Beweis abgelegt hat. Der Ausstellungsraum ist vortreflich geeignet; das fordern schon die vielen Thiere aus warmen Breiten; er ist absolut gut ventilirt, so daß von dem sonst so widerlich sich bemerkbar machenden Menageriedufte hier keine Spur zu bemerken; die Thiere sind aber auch mit einer ganz außergewöhnlichen Sorgfalt bebient und rein gehalten. Sie sind ausnahmslos munter und aufgeweckt, lassen sich in allen ihren Gewohnheiten vortreflich beobachten und studiren und zeigen sich die Vierfüßler gerade jetzt in ihrem schönsten Erwand, im sogenannten Winterpelz; Künstlern dürfte sich nicht leicht wieder eine schönere Gelegenheit zur Erwerbung von Skizzen nach dem Leben bieten und unsere Schulen, Knaben wie Mädchenschulen möchten wir ganz besonders aufmerksam darauf gemacht haben, daß dem naturgeschichtlichen Unterrichte vielleicht lange nicht wieder ein so vollständiges Lehrmaterial geboten werden dürfte, wie es hier bequem zugänglich, in der Alesberg'schen Menagerie zusammengestellt ist. Das ist denn doch immer noch ein ganz anderes Ding, die charakteristischen Typen der einzelnen Thiergattungen lebend vor sich zu sehen, als in oft sehr wenig treuer Abbildung auf der Wandtafel. Sehen wir flüchtig, so weit es der Raum gestattet, was die Menagerie bietet: Das ist vor Allem ein prachtvolles „echtes“ Zebra, ein Exemplar von einer Schönheit, wie es sich in wenigen Thiergärten befinden dürfte. Eine Sammlung von circa 40 verschiedenen, z. B. sehr seltenen Affen eröffnet der Waldmensch, ein sehr großes Exemplar von ungemein erheiternden Gesplogheiten, wozu die gehört, daß er eine Rederei damit erwidert, daß er sich bemüht, seinem Widersacher ein Lattenstück an den Kopf zu werfen. Da er nicht zu zielen vermag, so läßt sich der possirlichen Bosheit sehr leicht ausweichen. Es folgt nun das gehörnte Pferd, das Onu, ein in europäischen Thiergärten ebenfalls seltenes Thier, eine Jaguar-Tigerkatze, ein prächtiger Puma, sogen. Silberlöwe, der geschopfte Aguti oder Goldspringhase, der zum Geschlechte der Halbaffen gehörige Mati (auch Gespenstthier geheißen); ein bei uns minder seltenes Thier, der Waschbär, dessen Pelz unter dem Namen „Schupp“ in den Handel kommt, drei Stachelschweine und ein Pelikan (der sogenannte Krauslopf), weiter der sehr seltene schwarze Panther, ein prachtvolles, in seinen Formen und Bewegungen unglaublich elegantes, in seiner Färbung eigenartiges Thier; denn bei Sonnenlicht erscheinen auf dem sonst tiefschwarzen Fell hellere Flecke, welche denen des gewöhnlichen Panthers entsprechen; die langhaarige, sehr selten in Europa gezeigte Mähnehyäne, der afrikanische Schakal (Goldwolf), zwei russische Wölfe, ein junger Löwe, prächtiges Exemplar, wie wir hören in der Menagerie geboren, in einem Gelass mit zwei kleineren Mäpjen, die von dem großen königlichen Verwandten Wärme und zum Theil auch Futter erhalten, ihn dafür aber sehr häufig durch Knurren und Bellen meistern, ein sehr kennzeichnender Beweis für die oft erwähnte Großmuth des Königs der Thiere. Folgt sodann ein Leopard, zwei Malaisische Bären, die ersten Exemplare, welche hier gezeigt werden, der eine ist noch sehr jung und gegen seinen Wärter ausnehmend zutraulich, sowie ein stattlicher Dämmergeier; weiter kommt das Prachtexemplar eines ausgewachsenen bengalischen Tigers, wie es in dieser Größe und mit diesem wunderbaren Fell auch kaum noch hier gesehen worden ist und sodann ein großer Käfig, in welchem die Thierbändigerin ihre verwegenen Künste sehen läßt und zwar an zwei gekledeten und einer gestreiften Hyäne, einem Schakal und einem Wolf, welche mit einem lebenden Lamm zusammen gesperrt sind. Ueber die Leistungen der Dame, über die Ruhe und Sicherheit, welche sich als Gefühl vollkommener Veruhigung auch auf die Zuschauer übertragen, herrscht nur eine Stimme des Lobes bei Allen, welche bis jetzt sie zu sehen Gelegenheit hatten! Folgt nun ein — Nilpferd, vier Jahre alt, aber von sehr respectablem Unfähigkeit und Größe der Gestalt und namentlich des Kopfes. Auch dieses Thier ist in Menagerien sonst kaum noch zu finden, da sein Transport, insbesondere die Badgelegenheit in einem eisernen Bassinwagen mit Heizvorrichtung große Kosten und Unbequemlichkeiten verursacht. Vor seinem Behälter steht ein Koolesofen, über welchen beständig Wasser verdunstet wird; weiter ein Arishirsch und ein Emu (neuholländischer Strauß) den wir in einem hochbetagten Exemplar auch im Thiergarten besitzen; eine Lora oder Kudu-Antilope, ebenfalls das erste hier gezeigte Exemplar, ein weißes und ein graues Lama (Amerika), ferner ein sehr schöner amerikanischer Seidenbär, zwei Antilopen (Hirschziegen) und ein haarloses japanesisches Kind, ebenfalls noch nicht hier vorgezeigt. Aus der Klasse der Reptilien werden fünf Krokodile und drei Riesenschlangen vorgeführt. Die Vogelsammlung vervollständigen eine ganze Serie schöner Papageie, Kakabus und Arras. Eine Hauptfreude für unsere Jugend aber werden die beiden mächtigen Elephanten bilden, ein großer afrikanischer und ein kleiner indischer. Beide sind außerordentlich geschickt; aber die Dressur des kleineren, Jambo, übertrifft in der That alles bis jetzt Dagewesene. Die Dame, welche den Raubthierkäfig betritt, leitet auch die Arbeit Jambo's: Wir sehen das schwere Thier auf ruhiges Kommando alle denkbaren Gangarten, selbst Rutschen auf zwei und vier Anien vollführen; er balancirt mit unglaublicher Sicherheit über kaum 10 cm starken Balken, schaukelt auf einer Brettschaukel, was ihm ganz besonders zu behagen scheint, turnt über eine Planchette — vor- und rückwärts, dreht sich in lebhaftem Tempo auf umgestürztem Bottiche, bläst die Mundhar-

monia und Trompete, dreht die Orgel und begleitet sich dann auf der großen Trommel, alles natürlich nach Noten; und wie ein echter Bachmusikant bedient er sich dazu einer großen Wille; schlägt sein Notenbuch auf, wendet nach Ablauf des 1. Theils des „Nadekts“ sein Blatt um, speist sodann mit umgebundener Serviette am eigenen Tisch, läutet dem Aufwärter und zahlt nach verzehrtem Mahle: — kurz! Das muß man in der That gesehen haben, — um's zu glauben. Darum sei nochmals der Besuch der Kleeberg'schen Menagerie vor ihrer bevorstehenden Abreise Alt und Jung auf das Wärmste empfohlen. Gemeinschaftliche Schülerbesuche werden unter Leitung von Lehrern besonders fruchtbar sich erweisen und zweifellos auch ermäßigte Eintrittspreise genießen!

### Oeffentlicher Sprechsaal.

Die Erwiderung in Nr. 6 d. Bl. auf unsern Sprechsaal-Artikel, die Einrichtung einer Normaluhr dahier betr., hat uns insofern befriedigt, als von anscheinend wohlunterrichteter Seite die Berechtigung und Erfüllbarkeit unseres Wunsches zugestanden worden ist. Jedoch haben wir mit einigem Verwundern vernommen, daß die im Aeußeren so ärmliche Gestaltung der jetzigen — provisorischen (?) Sternwarte auch den Anforderungen der Solidität und Zweckmäßigkeit keineswegs entspricht, ja sogar nachtheilig auf die dort untergebrachten werthvollen Instrumente einwirkt, so daß diejenigen, welche s. Z. die von der Regierung geforderten Mittel für zweckmäßige Gestaltung der Sternwarte nicht bewilligt haben, in diesem Falle nicht einmal den Ruhm der sogenannten „weisen Sparsamkeit“ für sich in Anspruch nehmen dürfen. Wir geben uns deshalb mit dem Herrn Einsender des 3. Artikels der Hoffnung hin, daß „in absehbarer Zeit“ das jetzige Provisorium, welches weder der Stadt zur Zierde, noch dem Staate zur besondern Empfehlung, noch dem Institut selbst zum Vortheil gereicht, verschwinden und vielleicht zu anderweitiger Verwendung verwerthet werden wird. Dann wird es auch möglich sein, den Zeitnachrichtendienst für hier und auswärts entsprechend einzurichten, d. h. die Sternwarte auch für das tägliche Leben nutzbar zu machen.

### §. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammerung Großh. Landgerichts vom 13. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Georg Bernhard Ved von Heinsheim wegen Verletzung der Wehrpflicht 200 M. Geldstrafe event. 6 Wochen Gefängnis. 2) Lukas Rastätter von Darlanden wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit mit Kindern unter 14 Jahren 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust. 3) Mathäus Böbler von Moos wegen unerlaubten Glückspiels 2 Tage Gefängnis. 4) In der Anklagesache gegen Kutischer Gustav Adam von Baden wegen Beleidigung der Kutischer Schwärzel Ehefrau von Badenscheuern wurde in Folge Berufung der Privatklägerin gegen das den Angeklagten freisprechende Urtheil des Schöffengerichts auf eine Geldstrafe von 20 M.

event. 4 Tage Gefängnis erkannt. 5) Die Anklagesache gegen Gottlieb Schrag, Schuster von hier, wegen Uebertretung des §. 361<sup>a</sup> des St.-G.-B., und 6) diejenige gegen Jakob Wagner von Söllingen wegen Widerstands erledigten sich durch Bericht auf die Berufungen.

### Vermischtes.

— Eine **schonfliche Noth** wurde neulich Nachts auf der Glashütte zu Haltern verübt. Während einer kurzen Pause hatten zwei Jungen im Alter von 13 und 14 Jahren zum Ausruhen in einem Kühlen auf's Stroh sich gelegt. Ein roher Bursche schlich bald darauf an den Dien heran, um folgenden Streich zu spielen. Trotzdem er verschiedne Male von dem Meister gewarnt wurde, hatte er unmerklich eine glühende Kohle hineingeworfen und die Thür zugeschoben. Im Nu stand das Stroh in Flammen. Auf das Geschrei der beiden Knaben wurde die Thür aufgerissen; der Eine hatte sich durch eine Lücke des Ofens geküchelt, wogegen der Andere vorn aus der Flamme herausgezogen wurde. Letzterer war derart mit Brandwunden bedeckt, daß die Ueberführung ins Krankenhaus stattfinden mußte. Die Haare waren total verbrannt, das Fleisch der Wangen, sowie der Arme war theils verkohlt, so daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Erstere kam mit leichten Wunden davon. Der 16 Jahre alte Thäter ist verhaftet.

### Briefkasten.

Herrn — hier. Zur Wiederaufnahme der sistirten Omnibusfahrten zwischen Güterbahnhof und dem ehemaligen Mühlburgerthor kann nach untern Informationen die Karlsruhe-Mühlburger-Durlacher-Pferde- und Dampfbahngesellschaft von keiner Behörde gezwungen werden. Wenn mehrfach gewünscht wird, es möchten diese Omnibusfahrten gerade jetzt bei schlimmer Witterung nicht unterbleiben, so ist dieser Wunsch zwar an und für sich ganz wohlberechtigt, aber schwerlich erfüllbar. Wie wir hören, erforderten diese Omnibusfahrten zufolge ungenügender Theilnahme des Fahrpublikums bisher allmonatlich eine so bedeutende Subside Seitens der Gesellschaft, daß Letztere sich schwerlich entschließen dürfte, jenen Omnibusverkehr überhaupt wieder aufzunehmen.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

### Lagesordnung der Strafkammer.

Sitzung Samstag den 16. Januar, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) Gottlob Friedrich Schöck von Renningen wegen Diebstahls; 2) Wilhelm Hörmann von Dietlingen und Genossen wegen Körperverletzung; 3) Anton Schuster und Philipp Christian Hauser von Pforzheim wegen Körperverletzung (Berufung); 4) Martin Jung von Helmsheim wegen Körperverletzung (Berufung); 5) Schmied Friedr. Schreier von Schwäbisch-Hall wegen Beleidigung des Gustav Dittler von Pforzheim (Berufung).

**Nervöse Erscheinungen** (Palpitationen des Herzens, Kopfschmerzen nach dem Kopfe etc.) sind häufig die Folgen des Genusses starken Kaffees oder Thees. Trotzdem bedarf der Magen eines solchen Reizmittels, und dieses bietet sich im reinen, entöltten Cacao, der einmal jene schädlichen, erregenden Wirkungen nicht hat, außerdem aber durch seinen hohen Gehalt an Proteinstoffen an Nährwerth jene bei weitem übertrifft. Der Cacao muß natürlich rein und von feinstem Geschmack sein, und ist Blookers holländischer Cacao besonders zu empfehlen.

### Bekanntmachung.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß dasjenige Gebiet der städt. Gemartung, welches westlich vom Schwimmschulweg und von der Stelle liegt, wo die Grünwinkler Allee (Verlängerung der Bismarckstraße) in die Mühlburgerlandstraße einmündet künftig den Namen „Stadtteil Mühlburg“ führen wird. Die am Schwimmschulweg selbst liegenden Gebäude und Grundstücke zählen jedoch nicht zum Stadtteil Mühlburg.

Karlsruhe, den 9. Januar 1886.

Stadttrat.  
Schnecker.

Schumacher.

### Oeffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

In Gemäßheit des §. 56 der Erfassordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersahgeschäft des Jahres 1886 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden und zwar im Zimmer Nr. 10 des Rathhauses (Eingang vom Marktplatz).

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet

- alle Deutschen, welche im Jahre 1886 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1866 geboren sind;
- alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig, durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zur Ersatzreserve oder Seewehr, Aushebung für einen Truppen- oder Marineheil, entschieden ist, sofern sie nicht durch die Erfassbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1886 hinaus zurückgestellt wurden.

2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderat desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.

3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung zur Anmeldung.

4. Die Anmeldung hat vom **15. Januar bis 1. Februar** zu geschehen, sie soll enthalten: Zu- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder todt sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugniß vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Loosungsscheine vorgelegt werden.

5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 6. Januar 1886.

Stadttrat.  
Krämer.

## Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden. Sparkasse.

Die verehrlichen Inhaber von Sparbüchlein werden ersucht, solche behufs des Abschlusses auf 31. Dezember 1885 im Laufe dieses Monats uns vorlegen zu wollen.  
Karlsruhe, den 13. Januar 1886.

### Der Verwaltungsrath.

In den beiden Kindergärten, Douglasstraße 22 und Luisenstraße 6, können wieder junge Mädchen zur Ausbildung in der Fabel'schen Methode (Jahreskurs mit Zeugnis als Kindergärtnerin, Halbjahreskurs mit Zeugnis als besseres Kindermädchen) aufgenommen werden.

Anmeldungen bei den Kindergärtnerinnen Frä. Schmid und Frä. Zimmermann und dem Unterzeichneten.  
Längin, Hirschstraße 48.

### Privatspargesellschaft.

Nr. 23. Die geehrten Mitglieder werden ersucht, die behufs der Kontrolle und Einsichtnahme pro 1885 anher vorgelegten Sparbücher gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigung

Samstag den 16.,

Montag den 18.,

Dienstag den 19.,

Morgens von 9-12 Uhr, Nachmittags von 2-4 Uhr

im Kassenlokal (Zirkel 21) in Empfang zu nehmen.

An diesen Tagen können keine Kassengeschäfte besorgt werden.

Karlsruhe, den 13. Januar 1886.

### Der Verwaltungsrath.

Kaiserstraße 82 a.

Kaiserstraße 82 a.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter'm heutigen Tage ein Maßgeschäft für Herren-Garderobe in deutschen, französischen, englischen und Luxemburger Fabrikaten eröffnet habe.

Geschäftsprincip der Firma ist, nur solide Stoffe unter Garantie für guten Sitz den verehrten Kunden zu verabfolgen und ersuche um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

# Wilhelm Wolf jr.,

Kaiserstraße 82 a,

im Hause des Herrn Schirmfabrikanten Wohlschlegel.

Streng feste, aber billige Preise.

Complette Anzüge werden binnen 24 Stunden auf's Solideste angefertigt.

## Die Holz- und Kohlen-Handlung von Ludwig André

empfiehlt:

Buchen- und Forlen-Scheitholz, garantiert trocken,		
Schälchenprügel,		
Schälchen I <sup>a</sup> , 4 Mal gesägt u. gespalten, garantiert trocken	1. —	per
Buchen I <sup>a</sup> " " " " " " " " " " " "	1.30	Cent-
Forlen " " " " " " " " " " " "	1.60	ner
		"Anfeuerholz."

Bei Abnahme von 5 Zentnern frei vor's Haus. Ebenso halte ich mich mit allen Sorten Kohlen bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Ludwig André, Wielandstraße 28.

Wielandstraße 28.

## Schlachthaus-Neubau.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Die für die Betriebs-Bauten des Schlachthaus-Neubaus erforderlichen Verputz-Arbeiten, veranschlagt zu 5510 M.  
Schreiner: " " " 3130 "  
Glaser: " " " 3471 "  
Schlosser: " " " 11740 "  
sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden.

Pläne, Kostenvoranschläge u. Bedingungen sind auf dem Stadtbauamt einzusehen und sind die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 25. Januar d. J., abends 4 Uhr, daselbst einzureichen.

Karlsruhe, 12. Januar 1886.

Stadtbauamt.

W. Strieder.

### Eintracht. — Großer Saal.

Mittwoch den 20. Jan. Abends 8 Uhr.

### Vorträge und Demonstrationen mit dem Elektrischen

## Riesen-Mikroskop

10000 Linear- oder 100millionenfacher Quadrat-Vergrößerung von Dr. C. Klug.

Die Einwirkung des elektrischen Lichtes auf die Vegetation. Die Anfänge der Pflanzen-Bildung in aufsteigender Reihe. Die Insektenwelt in ihrer Pracht und wunderbarem Bau entfaltet. Besonders interessant sind die verschiedenen Milbenarten, welche in der Größe eines Hundes erscheinen, lebend und lustig herumlaufen, bis sie durch die Wärme des elektrischen Lichtes sterben müssen. Die prachtvolle Kristallbildung von Zucker und Salz. Die lebenden Thierarten im Wasser bieten das wunderbarste Schauspiel. Hunderte von Frohdil- und schlangenhähnlichen Gestalten schwimmen spielend herum, verfolgen, bekämpfen und fressen einander, bis alle durch die Erwärmung des Wassers absterben. Die Cholera-Bakterien von Dr. Koch. Die Spirillen, Bakterien, Vibrionen, Amöben und Infusorien. Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr. Sprechsaal 2., offener Platz M. 1. — Gallerie 50 J. Billetverkauf bei Herrn Musikalienhändler Schuster und von 6 Uhr an der Kasse.

## Wollene Kleidchen,

wollene Jackchen,  
wollene Unterkleider,  
wollene Tücher,  
wollene Strümpfe,

Handschuhe, auch Seide mit  
Pelz, Chenille-Tücher, spanische  
Scharpen etc.

Schürzen in großer Auswahl,  
außergewöhnlich billig.

## Oscar Beier,

Kaiserstr. 141, am Marktplatz.

## Wollblumenpastillen,

bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit,  
empfiehlt

Georg Oehler, Hof-Conditor.

Niederlagen bei:

Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstr. 4,  
Conditor Stöwener, Werberplatz,  
Conditor Reiskner in Durlach.

# Gala-Reitfest des Karlsruher Bicycle-Clubs

unter Bethheiligung hiesiger und auswärtiger Vereine und **Kunst-Fahrer** am  
**Samstag den 16. Januar 1886, Abends 7 1/2 Uhr**

im **Grossen Saale der Festhalle.**

Die **Concert-Musik** wird von der vollständigen Kapelle des **1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Ad. Böttge**, ausgeführt.

Der **gesamte Reinertrag** wird dem **Baufond der Karlsruher Klinik des badischen Frauenvereins** zugewendet.

**Preise der Plätze:**

Balkonsitz (nummerirt)	M. 3,
Erster Platz (nummerirt)	M. 2,
Zweiter Platz (nicht nummerirt)	M. 1,
Gallerie	M. 0.60.

Die Besucher des **Balkon, ersten und zweiten Platzes** haben die Berechtigung an dem der Aufführung folgenden **Festballe** theilzunehmen.

Vorverkauf und Programme bis zum 15. d. Abends, vom 16. d. Morgens ab beim Einnehmer des Stadtgartens, bei den Herren:

Buchhändler **Hartweg**, Kaiserstrasse 215,  
Kaufmann **Max Levisohn & Cie.**, Kaiserstrasse 141,  
„ **Ad. Ulrici**, Kaiserstrasse 201.

**Freitag den 15. Januar 1886,**

Abends 7 Uhr,

im **grossen Museums-Saale:**

## CONCERT

von **Fräulein Teresina Tua,**

Kammervirtuosin der Königin von Spanien,  
und

**Herrn Willy Rehberg,**

Professor am Conservatorium zu Leipzig.

### Programm.

- Sonate F-dur** für Piano und Violine . . . . . Beethoven.  
Fräulein Tua und Herr Rehberg.
- Zwei Rhapsodien** für Piano . . . . . Brahms.  
Herr Rehberg.
- Concert für Violine** . . . . . Bruch.  
Fräulein Tua.
- a. **Ave Maria** } für Piano . . . . . Rehberg.  
b. **Gavotte** }  
c. **Scherzo**, B-moll für Piano . . . . . Chopin.  
Herr Rehberg.
- a. **Nocturne** } für Violine { . . . . . Chopin-Wilhelmj.  
b. **Gavotte** } . . . . . Bohm.  
Fräulein Tua.
- a. **Melodie intime** } für Piano { . . . . . Ruthard.  
b. **Tarantelle** } . . . . . Moszkowski.  
Herr Rehberg.
- Airs russes** . . . . . Wieniawski.  
Fräulein Tua.

**Concertflügel von J. Blüthner in Leipzig.**

**Billets** zu 3 Mark auf nummerirte Sitze, 2 Mark für offene Saal- und 1 1/2 Mark für Galerie-Plätze sind zu haben in der Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster.**

**Wer Schlagfluss fürchtet** oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“. 3. Aufl., vom Verfasser ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilsbiburg, Bayern, kostenlos u. franco, beziehen.

**Patent-Familien-Nachtlichter,**

**8 Stunden brennend,**  
empfiehlt

**Luise Wolf Wwe.,**  
Parfumeriehandlung,  
**4 Karl Friedrichstraße 4.**

**Emser Katarth-Pasten,**  
**Stollwerck'sche Alibonbons**  
empfiehlt 3931  
die Material- u. Droguen-Handlung  
**W. L. Schwaab,**  
Großh. Hoflieferant.



**Häringe,**  
**1<sup>a</sup> neue holländ.,**  
**6, 8 u. 10 Pfr. per Stück,**  
bei größerer Abnahme billiger,  
**marinirte Häringe,**  
auf's Feinste zubereitet, empfiehlt  
**W. Erb, am Spitalplatz.**

**Wechsel-**

und

**Quittungs-Formulare**

sind vorrätig und werden nach Muster rasch, geschmackvoll und billigt angefertigt bei

**Friedrich Gutsch,**  
Spitalstraße 50.

# Buch- und Steindruck-Arbeiten

jeglicher Art

zum privaten und geschäftlichen Gebrauche,  
insbesondere:

Visiten- und Gratulationskarten, Verlobungs-  
und Verehelichungsbriefe, Trauer-Circulars  
und -Karten etc. etc.,

Copirdruck-Formulare in verschiedenen Farben, Rechnungs-, Quittungs- und  
Wechsel-Formulare, Memoranden, Geschäftscirculars, Briefbogen, Preis-  
Courants, Adress- und Empfehlungskarten, Avis- und Postkarten, Prospekte,  
Hanfcouverts mit Firma, Frachtbriefe, Ueberdrucke, Impresen etc. etc.

sowie namentlich auch

**Plakate in jeder Ausstattung**

fertigt die

Buch- und Steindruckerei

von

## Friedrich Gutsch,

Kontor der Karlsruher Nachrichten und des Plakat-Instituts.

50 Spitalstrasse 50.

Preise billigst. Sauberste und rasche Ausführung.

Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende.  
**Roesler's Gummi-Brustbonbons**

3605



begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vor-  
stand d. städt. Laboratoriums i. Heidelberg  
Bei Mund-, Rachen-, Kehlkopf- und  
Brust-Katarrhen ärztlich empfohlen, um  
die Trockenheit der leidenden Theile und  
ihre Empfindlichkeit gegen äussere Ein-  
flüsse möglichst zu heben, den Schleim zu  
lösen und leicht entfernbar zu machen.



Preis per Schachtel 25 Pfennig.

**Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.**

Zu haben in Karlsruhe bei W. Erb, am Spitalplatze, V. Merkle, Karl Roth; in Dur-  
lach bei L. Reissner; in Ettlingen bei Leo Herr; in Liedolsheim bei Chr. Seitz; in  
Linkenheim bei L. Herrmann; in Mühlburg bei Max Hagmann und Aug. Müller.

## Fächer

für Ball, Theater, Ge-  
sellschaft etc.

stets das Neueste bei

**Friedrich Bloss,**

F. Wolff & Sohn's Detail.  
Kaiserstrasse 104.



**Ein Kellner,**

solider Mann, mit guten Zeugnissen, sucht  
Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Näheres  
bei der Expedition dieses Blattes.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Erbprinzen-  
strasse 21 2. Stock. 28

**Frauenhaare**  
kauft **W. Schapke, Friseur,**  
Waldstrasse 38.

## Ball-Schuhe

in Atlas und Leder  
in einfacher sowie feinsten  
Ausstattung

empfiehlt billigst

**Wm. Koelitz,**  
Kaiserstrasse.

Haben denn alle Verehrer der Diana  
die nette Erzählung im diesjährigen Kalen-  
der des Lehrer Hinkenden Boten ge-  
lesen und was ist Wahr's daran?

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Kreuzstr. 14.

Zimmer zu vermieten.

Quadenstr. 45, hinter Senecas Fabrik, ist  
sofort ein gut möbl. Zimmer um den  
Preis von 10 Mark im Monat zu verm.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

Mit einer Beilage von **A. Bielefeld's Hofbuchhandlung** in Karlsruhe für unsere Stadt-Abonnenten.

Schützenstr. 20. 4. Stock, ist eine billige  
Schlafstelle zu vermieten.

Jähringerstr. 27. 2. Stock rechts, ist sofort  
eine Schlafstelle zu vermieten.

Bürgerstr. 7. 3. Stock, Engana Blumen-  
strasse, sind sogl. 2 Schlafstellen mit Kost  
zu vermieten.

**Annoncen-**  
**Expedition**  
**Haasenstein & Vogler**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

Annahme von Annoncen  
für  
**sämmtl. Zeitungen d. Welt**

Kataloge u. Kosten-  
Anschläge  
gratis u. franco.

Prinzip: Reelle,  
pünktlichste und  
billigste  
Bedienung.

### Fleischpreise

auf der Freibank des Wochenmarktes.

Am 13. Januar 1886.

Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche  
verkauften: das Rindfleisch zu 35 Pfg., das  
Kalbfleisch zu 50, 54 und 56 Pfg., das  
Schweinefleisch zu 56 u. 60 Pfennig, das  
Lammfleisch zu 40, 48, 50 u. 54 Pfennig, das  
Hammelfleisch zu 40 und 50 Pfennig.

Am 14. Januar 1886.

Anwesend waren 13 Fleischverkäufer, welche  
verkauften: das Rindfleisch zu 35 Pfennig,  
das Kalbfleisch zu 50, 54 u. 56 Pfennig,  
das Schweinefleisch zu 56 u. 60 Pfennig, das  
Lammfleisch zu 40, 48, 50 u. 54 Pfennig, das  
Hammelfleisch zu 40 und 50 Pfennig.

### Standesbuchauszüge.

**Geburten.** 7. Jan.: Adolf Jos., B. Ferd.  
Bausbad, Kaufmann; Lucia, B. Nik. Adam,  
Kutscher. — 10.: Sofie Elisabeth, B. Karl  
Schentel, Ministerialrath; Tobias, B. Tob.  
Gaifer, Sägerl; Luise Olga, B. Ferd. Fahr-  
bach, Blechnermesser; Frieda B. Ad. Schimpf,  
Theaterschreiber. — 11.: Marie Anna, B.  
Fdr. Köhler, Schlosser; Mart. Wilhelm,  
B. Chr. Schwöbel, Biefeldweber. — 12.:  
Friederike Marie Sofie, B. Gg. F. Seb,  
Feldweber. — 13.: Elsa Maria, B. Edw.  
Demorez, Fabrikarbeiter.

**Eheaufgebote.** 12. Jan.: Gg. Heberle  
von Bruchsal, Schuhmacher hier, mit Marie  
Koller von Iffzheim. — 13.: Eb. Ulmer  
von Ridenbach, Kaufmann hier, mit Anna  
Fitz von Neuwied.

**Eheschließungen.** 14. Jan.: Ernst Köb-  
ling von Glöck, Fabrikant in Herrenhausen,  
mit Luise Dölling Wwe. geb. Reuter von  
hier; Georg Fhle von Eppingen, Eisenfieder  
allda, mit Karoline Staub von Eppingen.

**Todesfälle.** 11. Jan.: Marie, Ehefr. des  
Kammacher Nagel, 62 J. — 12.: Karl  
Heckmann, Rechnungsrath a. D. 64 J.;  
Benedikt Bunkart, Kultur-Ober-Aufsicher,  
46 J. — 13.: Elisabeth, Ehefr. des Tag-  
löhners Bausbad, 52 J.; Leop., B. Tapezier  
Dennig, 6 W. 27 J.; Hermann, B. Steuer-  
Aufseher Greber, 15 J.

### Großh. Hoftheater.

Freitag den 15. Jan.: 9. Ab. Vorst. (statt  
„Die beiden Schützen“) **Der Antheil des  
Teufels.** Komische Oper in 3 Acten nach  
dem Französischen. Musik von Haber Anj.  
1/2 Uhr.